

INHALTSVERZEICHNIS

	Seite
Tabellenverzeichnis	6
Abbildungsverzeichnis	6
Abkürzungsverzeichnis	7
Einleitung	8
1. Kapitel: Die Regionalpolitik der Europäischen Gemeinschaft: eine theoretische und empirische Analyse ihres Wirkungsgrades	18
I. Der Wirkungsgrad der EG-Regionalpolitik	10
1. Regionale Disparitäten in der Europäischen Gemeinschaft	12
1.1. Die Abgrenzung der Fördergebiete	12
1.2. Die Festlegung der Förderkriterien	13
1.3. Die Aussagefähigkeit der Ergebnisse	17
2. Die Konzentration der Mittel des EFRE und der IMP auf die bedürftigsten Regionen der Gemeinschaft	19
2.1. Die Verteilungswirkungen des EFRE und der IMP	20
2.1.1. Die Nettositionen der Mitgliedstaaten	22
2.1.2. Die Verteilungswirkungen der Ausgabenseite	23
2.2. Tatsächliche und geplante Verteilungswirkungen	27
2.2.1. Die Haushaltstechnik der 'getrennten Mittel'	28
2.2.2. Die Inanspruchnahme der zur Verfügung gestellten Mittel	30
3. Allokative Wirkungen der EG-Regionalpolitik	31
4. Zusammenfassung	35
II. Ursachen des geringen Wirkungsgrades der EG- Regionalpolitik	37
1. Die inhaltliche Dimension	38
1.1. Die Zielbestimmung der EG-Regionalpolitik	38
1.2. Das Begründungsproblem	40
1.3. Das Selektionsproblem	40
2. Die prozessuale Dimension	45

	Seite
2.1. Der Entscheidungsprozeß im Rahmen der EFRE- und der IMP-Verordnung zur Vergabe der Fördermittel	45
2.2. Der Entscheidungsprozeß auf der Basis des EWG-Vertrages zur Implementierung und Reform des EFRE und der IMP	51
2.2.1. Die Anwendung des Einstimmigkeitsprinzips als Ausdruck nationaler Interessen	51
2.2.2. Die Rationalität und die Qualität des Entscheidungsprozesses im Rat	53
3. Die organisatorische Dimension	55
3.1. Die vertikale Koordinierung der EG-Regionalpolitik	56
3.1.1. Die Komplementarität der EG-Regionalpolitik	57
3.1.2. Die Gewährleistung der Komplementarität der EG-Regionalpolitik durch die EG-Kommission	58
3.2. Die horizontale Koordinierung der EG-Regionalpolitik	60
3.2.1. Die Beihilfeaufsicht der EG-Kommission	61
3.2.2. Die Beihilfepolitik der EG-Kommission	65
3.3. Die Europäische Gemeinschaft als internationale Organisation	67
3.3.1. Die bürokratische Leistungserstellung der EG-Kommission	68
3.3.2. Die regionalpolitische Aufgabenverteilung zwischen EG-Kommission und Rat	71
4. Zusammenfassung	73
2. Kapitel: Eine ordnungspolitische Alternative zur derzeitigen Ausgestaltung der EG-Regionalpolitik	78
I. Die Wirtschaftsverfassung der Europäischen Gemeinschaft	78
II. Die Regionalpolitik als Problem der Aufgabenverteilung	83
1. Die ökonomische Theorie des Föderalismus und die derzeitige regionalpolitische Aufgabenverteilung in der Europäischen Gemeinschaft	84
2. Föderalismus als qualitativer Prozeß	91
2.1. Die Integration der Europäischen Gemeinschaft aus prozeßtheoretischer Sicht	91

	Seite	
2.2.	Die Allokations- und die Distributionsfunktion der Regionalpolitik bei unvollständiger Information des öffentlichen Sektors	102
2.2.1.	Die Allokationstheorie öffentlicher Güter bei unvollständiger Information des öffentlichen Sektors	102
2.2.1.1.	Die Definition öffentlicher Güter	102
2.2.1.2.	Raumbezogene Eigenschaften öffentlicher Güter	105
2.2.1.2.1.	Die räumlich begrenzte Nutzenstreuung öffentlicher Güter (benefit regions)	106
2.2.1.2.2.	Räumliche externe Effekte (spillovers)	111
2.2.1.2.3.	Skaleneffekte (economies of scale)	116
2.2.1.2.4.	Überfüllungskosten (congestion costs)	120
2.2.1.3.	Eine dynamische Sichtweise öffentlicher Güter	122
2.2.2.	Die Distributionsfunktion der Regionalpolitik bei unvollständiger Information des öffentlichen Sektors	126
2.3.	Die Allokations- und die Distributionsfunktion der Regionalpolitik bei eigennutzorientiertem Verhalten des öffentlichen Sektors	129
2.3.1.	Politische externe Effekte	130
2.3.2.	Die meritorische Staatstätigkeit	134
3.	Zusammenfassung	139
III.	Ein System konkurrierender Regionen	142
1.	Die Konkurrenzbeziehungen im öffentlichen Sektor als Analogie zum dynamischen Wettbewerb	142
1.1.	Wettbewerb als dynamischer Prozeß	142
1.2.	Die Konkretisierung der Begriffe 'Konkurrenz' und 'Effizienz' im öffentlichen Sektor	147
1.3.	Das Angebot regionaler Leistungen unter wettbewerbsähnlichen Bedingungen	153
1.4.	Die Besonderheiten des Angebots regionaler Leistungen	162
1.4.1.	Die Besonderheiten des Angebots meritorischer Güter	164

	Seite
1.4.2. Die Besonderheiten des Angebots öffentlicher Güter	168
1.4.3. Die Besonderheiten des politischen Angebotsprozesses	171
2. Die Regionalpolitik unter wettbewerbsähnlichen Bedingungen	174
2.1. Gegenstand, Akteure und Aktionsparameter der Regionalpolitik	174
2.1.1. Der Gegenstand der Regionalpolitik	174
2.1.2. Die Akteure der Regionalpolitik	177
2.1.3. Die Aktionsparameter der regionalpolitischen Akteure	183
2.1.3.1. Die Notwendigkeit eines 'Standort-Marketing'	183
2.1.3.2. Zielgruppen und Marktverhalten im 'Standort-Marketing'	187
2.1.3.3. Der Instrumentaleinsatz im 'Standort-Marketing'	188
2.2. Die Finanzausstattung der Regionen	198
2.2.1. Die verteilungspolitische Begründung eines Finanzausgleichs und die Finanzautonomie konkurrierender Regionen	201
2.2.2. Die allokatorentheoretische Begründung eines Finanzausgleichs und die Finanzautonomie konkurrierender Regionen	206
3. Zusammenfassung	218
3. Kapitel: Das System konkurrierender Regionen in der Europäischen Gemeinschaft	223
I. Tatsächliche und mögliche Integrationsfortschritte in der Europäischen Gemeinschaft	223
1. Die Einheitliche Europäische Akte (EEA) und der derzeitige Integrationsstand in der Europäischen Gemeinschaft	223
2. Dezentralisierung und Wettbewerb als integrationsfördernde Elemente in der Europäischen Gemeinschaft	226
II. Die Institutionalisierung des Systems konkurrierender Regionen in der Europäischen Gemeinschaft	230
1. Die inhaltliche Dimension	230

	Seite
1.1. Die Zielbestimmung des Systems konkurrierender Regionen in der Europäischen Gemeinschaft	230
1.2. Das Begründungsproblem	233
1.3. Wachstumspolitisch relevante Regionen	237
1.3.1. Das Selektionsproblem	237
1.3.2. Das Abgrenzungsproblem	240
1.3.3. Die Regionen der Europäischen Gemeinschaft	242
2. Die prozessuale Dimension	243
2.1 Der Finanzausgleich des Systems konkurrierender Regionen und die Realität der Entscheidungsprozesse im Rat	243
2.2. Der Finanzausgleich in der Schweiz	248
3. Die organisatorische Dimension	250
3.1. Die Implementierung eines wettbewerbsähnlichen Ordnungsrahmens durch die EG-Kommission	251
3.1.1. Das Initiativrecht der EG-Kommission	251
3.1.2. Die wettbewerbsrechtlichen Kompetenzen der EG-Kommission	251
3.1.3. Einige Elemente des wettbewerbsähnlichen Ordnungsrahmens für den regionalen öffentlichen Sektor	254
3.2. Die Kontrollfunktion des Europäischen Parlaments und des Europäischen Gerichtshofs	256
3.2.1. Das Europäische Parlament	256
3.2.2. Der Europäische Gerichtshof	258
4. Zusammenfassung	261
Zusammenfassung der Ergebnisse	263
Anhang	268
I. Die Berechnung des synthetischen Index	268
II. Aufgliederung der 1975 - 1986 gebundenen Mittel des EFRE	273
III. Nationale und regionale Aufgliederung der Zuschüsse nach Art. 15 - 23 der EFRE-Verordnung, 1975 - 1987	279

IV. Nationale und regionale Aufgliederung der Zuschüsse nach Art. 24 der EFRE-Verordnung, 1985 - 1987	306
----------------------------------------------------------------------------------------------------------	-----

Literaturverzeichnis	309
----------------------	-----

Tabellenverzeichnis

Tabelle 1: Die bedürftigsten Regionen der Europäischen Gemeinschaft	15
Tabelle 2: Die Nettopositionen der Mitgliedsländer im EFRE	24
Tabelle 3: Die Mittelausstattung des EFRE, 1975 - 1986	26
Tabelle 4: Die zehn Regionen mit den höchsten EFRE- Zuschüssen, 1975 - 1985	26
Tabelle 5: Verpflichtungsermächtigungen, Zahlungs- ermächtigungen und Zahlungen im EFRE, 1975 - 1986	29
Tabelle 6: Nationale Schwellenwerte für die Zulässigkeit einer Beihilfe nach Art. 92, Abs. 3a EWGV	64
Tabelle 7: Personalaufwand und Leistungserstellung der EG- Kommission, 1975 - 1986	70

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Entscheidungsprozesse und Entscheidungsregeln in der EG-Regionalpolitik	48
Abbildung 2: Die Stimmenverteilung im EFRE-Ausschuß nach Art. 40, Abs. 2 der Fondsverordnung und Art. 148, Abs. 2 EWGV	50
Abbildung 3: Der optimale Zentralisierungsgrad	85
Abbildung 4: Die optimale Größe einer Region	88